



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Empfehlungen für die Verbesserung der Struktur der Hochschulbibliotheken**

**Nordrhein-Westfalen / Planungsgruppe Bibliothekswesen im  
Hochschulbereich**

**Düsseldorf, 1975**

3. Kataloge und Katalogisierung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8130**

- 2.3.6 Bibliotheken, die sich bereits der automatisierten Datenverarbeitung bedienen, sollen die Inventarlisten möglichst auch für die einzelnen Fachbibliotheken automatisch führen. Nach Anlieferung der Bücher müßten die für die Inventarisierung notwendigen Daten in den einzelnen Bibliotheken erfaßt werden.

Die automatisierte Herstellung der Inventarlisten für alle bibliothekarischen Einrichtungen bringt allen Einrichtungen Arbeitsentlastung.

Zudem wird die Anlage und Weiterführung einer Statistik des Gesamtzuwachses ermöglicht, zumindest aber erleichtert. Eine derartige Statistik sollte regelmäßig geführt werden.

- 2.3.7 Die Rechnungen sollten dezentral in den einzelnen bibliothekarischen Einrichtungen bearbeitet und „rechnerisch festgestellt“ werden, wenn dort auch inventarisiert wird. Die Feststellung „sachlich richtig“ verbleibt – wie bisher – bei demjenigen, der die Verantwortung für die Erteilung des Auftrags trägt (z. B. der Erwerbungsreferent in der Zentralbibliothek, der Bibliotheksbeauftragte eines Fachbereichs).

Um das Buch schnell verfügbar zu machen, werden Buch und Rechnung so früh wie möglich getrennt. Es wird empfohlen, die Befugnis, Auszahlungsanordnungen für alle bibliothekarischen Einrichtungen auszufertigen, dem Direktor der Hochschulbibliothek zu übertragen, um ihm die Möglichkeit zu geben, die Beachtung des „Koordinierungserlasses“ (Anlage 4) und die Einhaltung von Koordinierungsabsprachen besser zu überwachen.

Damit werden ferner eine zentrale Etatüberwachung für alle Literaturbeschaffungsmittel und gleichzeitig regelmäßige „Kontoauszüge“ für alle bibliothekarischen Einrichtungen möglich. So kann der Stand der Ausgaben regelmäßig verfolgt werden.

Im Bereich der Inventarisierung kann bei diesem Verfahren mit dezentraler Datenerfassung und zentraler Verarbeitung die automatisierte Datenverarbeitung kosten- und personalsparend eingesetzt werden.

### 3. Kataloge und Katalogisierung

#### 3.1 Gesamtkataloge

Alle Benutzer über die Literatur im Gesamthochschulbereich umfassend zu informieren, ist eine der Hauptaufgaben jeder Hochschulbibliothek.

- 3.1.1 Deshalb sind Aufbau und Fortführung leistungsfähiger Gesamtkataloge das wichtigste Ziel einer Vereinheitlichung der Katalogisierung im Gesamthochschulbereich. Gesamtkataloge sind auch wichtige Hilfsmittel für die Erwerbungs koordinierung; sie ermöglichen die notwendigen Feststellungen über Vorhandensein und Standort der Bücher.

- 3.1.2 Gesamtkataloge tragen ferner dazu bei, bisher auf den zeitraubenden Wegen der Fernleihe beschaffte Literatur eventuell am Ort nachzuweisen und damit schneller für die Benutzer verfügbar zu machen. Nach Erfahrungen, die z. B. in der Universität Bochum mit einem rasch aufgebauten Gesamtkatalog gewonnen wurden, kann in einzelnen Fächern bis zu 20% der in der Fernleihe bestellten Literatur in der Universität nachgewiesen werden; bei konsequentem Ausbau dieser Einrichtungen auf der Grundlage einer einheitlichen Katalogisierung im Gesamthochschulbereich erscheint eine weitere Erhöhung dieses Anteils möglich.

- 3.1.3 Die Gesamtkataloge sollen dort aufgestellt werden, wo möglichst viele Benutzer leichten und bequemen Zugang haben. Je nach der räumlichen Unterbringung der Fachbereiche und der Fachbibliotheken kann der Gesamtkatalog einer Hochschule fachlich geteilt werden (z. B. Naturwissenschaften/Medizin/Technik und Geisteswissenschaften). Wird mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung katalogisiert, können meh-

rere Exemplare des Gesamtkatalogs hergestellt und an verschiedenen Stellen im Hochschulbereich aufgestellt werden.

- 3.1.4 Wo solche Kataloge noch nicht bestehen, sollte von den Hochschulen oder vom Ministerium für die erste Aufbaustufe Personal zusätzlich zur Verfügung gestellt werden, weil sonst an einigen Orten Gesamtkataloge nur schwer aufgebaut werden können.

- 3.1.5 Außerdem ist besonderer Wert auf Zeitschriftengesamtverzeichnisse zu legen. Es wird empfohlen, innerhalb eines Gesamthochschulbereichs je ein Gesamtverzeichnis anzulegen und außerdem fachlich gegliederte Teilverzeichnisse (z. B. für die Philologien, die technischen Fachgebiete usw.).

### 3.2 Titelaufnahme

- 3.2.1 Es ist für Studenten meist schwierig, sich in unterschiedlich geführten Katalogen zurechtzufinden.

Daher sollten alle Bibliotheken im Gesamthochschulbereich möglichst nach einheitlichen Regeln katalogisieren und ein einheitliches Katalogkartenformat (internationales Format) verwenden; für den Aufbau eines Gesamtkatalogs ist das unerlässlich. Ohne die fachliche Beteiligung der Zentralbibliotheken sollten weder Kataloge zusammengefaßt noch neue Katalogisierungsregeln eingeführt werden.

Die Zentralbibliothek muß, soweit erforderlich, bei der Schulung der Mitarbeiter in den Fachbibliotheken Hilfe leisten.

Werden Bücher an die Fachbibliotheken geliefert, sollte die Titelaufnahme auch dort erfolgen.

- 3.2.2 In größeren Fachbibliotheken mit einem jährlichen Zugang von mehr als 2500 Bänden sollte ein Diplom-Bibliothekar tätig sein, damit eine ordnungsgemäße Katalogisierung sichergestellt ist. Dieser Bibliothekar kann gegebenenfalls die von ihm aufgenommenen Titeltkarten selbst in den Gesamtkatalog einlegen.

In kleineren Fachbibliotheken, in denen der Einsatz einer bibliothekarischen Fachkraft nicht gerechtfertigt erscheint, müssen die Bücher entweder zur Zentralbibliothek oder aber zu einer benachbarten Fachbibliothek gebracht und dort katalogisiert werden. Die Zentralbibliotheken sollten ermitteln, ob und in welchem Umfang bei ihnen durch die Führung des Gesamtkatalogs und durch die Hilfeleistung an kleine Institutsbibliotheken ein Personalmehrbedarf entsteht und ob dieser durch Umsetzungen innerhalb des Gesamtsystems ausgeglichen werden kann.

- 3.2.3 Es ist auch daran zu denken, daß je nach den örtlichen Gegebenheiten die Katalogisierungsarbeiten in kleinen Fachbibliotheken von einem Mitarbeiter der Zentralbibliothek turnusmäßig erledigt werden können.

- 3.2.4 Mit der Einrichtung von Gesamtkatalogen wird in größerem Umfang als bisher die Vervielfältigung von Titeltkarten notwendig. Wenn etwa die entsprechende technische Ausstattung in einer Fachbibliothek fehlt oder die Neuausstattung nicht lohnend erscheint, sollte die Vervielfältigung der Titeltkarten in der Vervielfältigungsstelle der Hochschule oder der Zentralbibliothek vorgenommen werden.

## 4. Einbandfragen

Einbandaufträge sollten nur auf Grund von Rahmenvereinbarungen zwischen der Hochschule und den beteiligten Buchbindern vergeben werden, um angemessene Preise und Qualitäten sicherzustellen. Diese Rahmenvereinbarungen sind auf der Basis der Richtlinien abzuschließen, die die Hochschulen gemäß dem „Koordinierungserlaß“ vom 29. August 1973 (vgl. Anlage 4) jeweils für ihren Bereich erlassen haben.